

der Leidenschaft besiegen ließ. Aber weder der eiserne Wille des Malaiischen Tigers, noch mein Haß für alles, was englisch ist, hat mich hindern können, der Stimme meines Herzens zu folgen. Wieviele Male habe ich versucht, die Kette zu zerreißen! Ich versuchte zu fliehen, aber alles war umsonst. Keine menschliche Macht kann mich mehr von dem geliebten Mädchen trennen. Bald wird es keinen Malaiischen Tiger mehr geben!“

„Dann mußt du sie vergessen!“ sagte Yanez, den Kopf schüttelnd.

„Sie vergessen? . . . Das ist unmöglich, Yanez! . . . Ich fühle, daß ich niemals die Kette zerreißen kann, die sich um mein Herz geschlungen hat. Nein, nein, ich werde sie nie vergessen. Sie muß mein Weib werden, und mag es mich auch meinen Namen, meine Insel, meine Macht und alles, alles kosten! . . .“

Er schwieg und blickte Yanez forschend an.

„Hast du mich verstanden?“

„Ja.“

„Was ratest du mir? Hast du mir nichts zu erwidern?“

„Vergiß das Mädchen!“

„Ich! . . . Sie vergessen? . . . Niemals!“

„Hast du aber auch an die Folgen gedacht, die diese unsinnige Liebe nach sich ziehen kann? Was werden deine Leute sagen, wenn sie erfahren, daß der Tiger verliebt ist? Und was willst du mit dem Mädchen anfangen? Vergiß sie, Sandokan! Werde wieder der Malaiische Tiger mit dem eisernen Herzen.“